

Wahlprüfsteine des ADFC Hilden: Antworten SPD Hilden

Radverkehr braucht Infrastruktur:

Mit welchen konkreten Projekten und Maßnahmen wird Ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode die Qualität der Radweginfrastruktur vorantreiben, so wie es das vom jetzigen Rat beschlossene Mobilitätskonzept vorschlägt? Für welche Maßnahmen aus den Maßnahmenvorschlägen der Kapitel 7.2 bis 7.9 werden Sie sich einsetzen? Welche Projekte aus dem Radverkehrskonzept des Kreises Mettmann für Hilden werden von Ihnen priorisiert?

Die SPD Hilden begrüßt das beschlossene Mobilitätskonzept der Stadt Hilden. Es wird die Grundlage sein zu einer Mobilitätswende, die von uns auf dem Weg hin zu einer klimaneutralen Stadt seit Beginn dieses Prozesses gefordert wurde. Die Verwaltung wird nun der Politik Vorschläge hinsichtlich einer Priorisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen unterbreiten müssen, dieser Diskussion werden wir uns dann stellen und Maßnahmen bewerten. Vorrang für uns hat flächendeckendes Tempo 30 und der Ausbau sowie die Sicherung und Modernisierung von Radwegen.

Hinsichtlich des Radverkehrskonzeptes des Kreises Mettmann stellen wir fest, dass die Radwegeverbindungen zu unseren direkten Nachbarstädten nicht dem von uns gewünschten Niveau entsprechen. Wir sehen hier deutlichen Verbesserungsbedarf und setzen uns dafür ein, dass dieser auch im Rahmen des Hildener Mobilitätskonzepts in die Planungen einfließt.

Radverkehr braucht Planung:

Wird sich Ihre Partei konsequent für die dringend benötigte Verkehrswende einsetzen und wenn ja, wie will ihre Partei die Planungen für eine fahrradgerechte Stadt Hilden vorantreiben?

Wir stehen zum beschlossenen Mobilitätskonzeptes und streben dessen Umsetzung an. Dies nicht nur zum Wohle einer fahrradgerechten Stadt, sondern auch unter dem Gesichtspunkt von sicheren Gehwegen für Fußgänger und für einen zuverlässigen und ausgebauten ÖPNV.

Radverkehr braucht eigenen Raum und Rücksichtnahme:

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Kfz-Parkplätze in Hilden konsequent und flächendeckend bewirtschaftet werden? Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um Fahrradinfrastruktur (Schutzstreifen und gemeinsame Geh- und Radwege) sowie Gehwege von illegal haltenden und parkenden Kfz freizuhalten?

Um eine Mobilitätswende erfolgreich umsetzen zu können, ist es wichtig, die Menschen auf diesem Weg mitzunehmen. Es muss aufgezeigt werden, dass es Alternativen zum eigenen Auto und zum Individualverkehr gibt. Diese Alternativen müssen aber auch greifen und sichtbar für alle Verkehrsteilnehmer sein. Somit ist diese Frage in einem Zweiklang zu betrachten: Ausbau/Attraktivierung von „alternativen“ Mobilitätsmöglichkeiten mit einhergehenden Kostenbeteiligungen. Hierbei sind aber natürlich gesetzliche Bestimmungen zu beachten und einzuhalten.

In Fällen, in denen es sinnvoll und notwendig war, haben wir uns für einen bedarfsgerechten Rückbau von Parkflächen eingesetzt, wie beispielsweise bei der Einrichtung der Fahrradstraße in der Augustastraße. Diese Maßnahme wurde jedoch leider nach kurzer Zeit gegen unsere Stimmen und straßenbauliche Mindestanforderungen wieder rückgängig gemacht.

Eine Verbesserung der Überwachung des ruhenden Verkehrs liegt uns seit langem am Herzen. Es gab hierzu bereits mehrere Vorschläge und Anträge hinsichtlich einer veränderten

Verkehrsüberwachung durch das Ordnungsamt. Bis dato haben diese Anträge leider noch keine Mehrheit erhalten, wir werden an diesem Thema aber weiter festhalten!

Inwieweit werden Sie sich dafür einsetzen, dass zweckentfremdete Garagen gemäß den Bestimmungen der Landesbauordnung wieder von privaten Kfz genutzt werden, anstatt öffentliche Verkehrsflächen kostenfrei anderen Verkehrsteilnehmenden zu entziehen?

Gesetzliche Bestimmungen sind einzuhalten, wir werden uns darüber Gedanken machen müssen, ob und wie dies besser erreichbar und umsetzbar sein wird.

Radverkehr braucht Sicherheit:

Welche konkreten Maßnahmen ergreift Ihre Partei, damit der gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitsabstand bei Überholvorgängen von Radfahrenden durch Kfz-Fahrende (Pkw, Lkw und Bus) eingehalten wird?

Mit einem flächendeckenden Tempo 30 könnten sich viele gefährliche Situationen entschärfen. Durch mehr Akzeptanz in der Bevölkerung für Fußgänger, Radfahrverkehr und ÖPNV, könnte es zudem auch zu weniger Individualverkehr kommen. Die Überprüfung, ob Abstände beim Überholen eingehalten werden, ist aber neben einer eigentlich selbstverständlichen rücksichtsvollen Fahrweise der Autofahrer, eine Aufgabe der Polizei.

Wir wollen zukünftig bei Baumaßnahmen wie Modernisierungen von Gehwegen aber in den Planungen berücksichtigen, ob ggf. Verkehrswege neu konzipiert und zugeschnitten werden können.

Radverkehr braucht eine verträgliche Geschwindigkeit:

Wird sich Ihre Partei für eine Regelgeschwindigkeit von 30 km/h innerhalb des Hildener Stadtkerns einsetzen? Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie zur Durchsetzung ergreifen?

Unsere Priorität bleibt die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes mit dem klaren Ziel eines flächendeckenden Tempo 30. Dies wird nicht von heute auf morgen umsetzbar sein. Es bedarf politischen Mehrheiten im Rat der Stadt Hilden, um die von der Verwaltung vorzuschlagenden Maßnahmen einer Priorisierung zu unterziehen.

Radverkehr braucht ungehinderte Fahrt:

Was kann aus Sicht Ihrer Partei an Ampelschaltungen und Kreuzungsführungen verbessert werden, damit Menschen mit dem Fahrrad gefahrenfrei und ohne unnötige Zwangsaufenthalte vorankommen? Wird Ihre Partei die Verbesserungen der Ampelschaltungen und Kreuzungsführungen konsequent verfolgen? Wird Ihre Partei dafür sorgen, dass die Anforderungsampeln für den Rad- und Fußverkehr abgeschafft werden? Mit welchen Maßnahmen wollen Sie das erreichen?

Die Ampelschaltungen in Hilden sind alle Wahlen wieder ein lediges Thema, da aufgrund von verschiedenen Straßenkategorisierungen unterschiedliche Verkehrsrechner für die Ampelschaltungen zuständig und teilweise nicht kompatibel sind. Somit sind wir hier nicht alleine in der Verantwortung, sondern auch der Kreis Mettmann. Für die Stadt Hilden liegt dieses Problem auch unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit durch den städtischen Haushalt.

Wir erkennen das Problem der sogenannten „Bettelampeln“ an und verfolgen das Ziel, ihren Einsatz bei der Sanierung oder dem Neubau von Ampelanlagen möglichst zu vermeiden. Ob dies sinnvoll ist, muss im Einzelfall geprüft werden. Es sei hier bspw. auf Schulwegsicherungen verwiesen, um einen sicheren Fußweg zur Schule zu gewährleisten und somit auch das leidige Thema „Individualverkehr durch Elterntaxis“ vermindern zu können.

Radverkehr braucht Förderung:

Mit welchen Maßnahmen und Projekten wollen Sie in der nächsten Legislaturperiode den Radverkehr fördern?

Hoffentlich werden zügig die ersten Schritte hin zum flächendeckenden Tempo 30 umgesetzt. Gerne möchten wir auch weitere Fahrradstraßen ausweisen, die Verwaltung wird beauftragt, hier weitere Vorschläge hinsichtlich der Umsetzungen zu unterbreiten. Bei Gehwegsanierungen möchten wir gleichzeitig überprüfen, ob bauliche Maßnahmen umsetzbar sind, die gleichzeitig und zusätzlich eine Verbesserung von Radwegen/Verbreiterungen von Radwegen ermöglichen.

Radverkehr kostet:

Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die Ihre Partei jährlich in den Haushalt der Stadt Hilden zur Förderung des Radverkehrs einstellen wird?

Wir legen hierzu keine konkrete Summe fest. Als Kommunalpolitikerinnen und -politiker müssen wir alle Aufgabenbereiche der Stadt Hilden im Auge behalten und berücksichtigen. Somit unterliegen alle Ausgaben der Stadt dem Finanzierungsvorbehalt, nicht nur diejenigen der Förderung des Radverkehrs.

Jedoch setzt eine zukunftsorientierte Politik immer auf strategische Ziele, die prioritär behandelt werden müssen. Maßnahmen, die eine klimagerechte Mobilität fördern, sind für die SPD Hilden ein solch strategisches Ziel.